Denkmäler.

Denkmal des jungen Wertzdorf, geb. 24. Juli 1720, † um 1745.

Auf würfelförmigem, teilweise felsenartig bearbeitetem Sandstein, jetzt nur 1,7 m hoch, teilweise mit Blumen geschmücktem Unterbau, dessen Gesims an den Ecken Totenköpfe zieren, ein Obelisk. Auf dem Sockel die Inschrift:

Die Seele / . . . / bey Gott im Himlischen Va / terlande, der Leib / war hier aufbehalten biß er an jenem Tag auch dahinnen / gebracht werden da ihn / Christus verklähren / wird mit himmlischer Klahrheit und Herrlichkeit / O, ein angenehmer Wechsel / Gehe hin mein Leser und / suche dein Vaterland nicht auf Erden / sondern im Himmel / und siehe zu / wenn Du die Welt verläßest daß / Du ein bereitete S(t)ätte im / Himel findest da wirstu ausruffen / O ein angenehmer Wechsel. — Ein / angenehmer / Wechsel / Aus dem Vater / Lande / ins (?) Vaterland / . . . / zu Seußlitz / Sein Vater ist . . . / Christoph Wertz (?) dorff / Bauer u. Einwohner / daselbst / . . . / Aō 1731 kam Er zu seinem Vetter / Johann Christoph / Lomatzschen / Schenk und Gastwirth in / Leippen / der ihn als Kind geliebet / — und daher / in Christenthum / und anderen / einen Jüngling / zierenden Wissenschafften / unterrichten lassen . . .

Südwestlich an der Kirche.

Denkmal des Schullehrers Christian Gotthelf ....., geb. 16. Dezember 1719, † 1781.

Dem vorigen ähnlich, oben mit dem Fuß einer abgebrochenen Urne.

Denkmal der Maria Kunigunda Müller, † 1724.

In gleicher Form. Nach der Inschrift war sie die Tochter des „in die 33 Jahre geweßenen Schuldieners und Organisten“ Peter Müller und starb 69 Jahre alt.

Denkmal eines Pastors Heinrich Christian Gehe, † 1757.

Sandstein, der Sockel mit Voluten 1,25 m breit, stark verwittert, darüber auf einem im Segment gebogenen Postament das nebenstehende Wappen, darüber ein Christus, fast lebensgroß; ganz verwachsen und daher unzugänglich.

Südlich von der Kirche.

Pfarre.

Stattliches Gehöft, das Wohnhaus am korbbogig geschlossenen Tor am Gewände bez.: 1786 / 1830. Die gegenüberliegende Pachterwohnung am Schlußstein bez.: 1788.

Zschochau.

Dorf, 10 km westlich von Lommatzsch.

Die Kirche.

Die Kirche wurde 1866—1867 nach dem Brande der alten von 1865 völlig neu vom Baumeister Großmann in Mügeln errichtet und mit einer Orgel von Striegler in Leisnig und Glocken von J. G. Groß ausgestattet.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden